



## **NIEDERSCHRIFT** über die Sitzung des Kreistages

---

Sitzungsdatum: Montag, 17.07.2023  
Beginn: 09:00 Uhr  
Ende: 13:22 Uhr  
Ort: Sitzungssaal des Landratsamtes Kronach

---

### **Anwesend sind:**

#### Landrat

Löffler, Klaus

#### Mitglieder CSU

Liebhardt, Bernd

Daum, Susanne

anwesend bis 13:00 Uhr

Ebertsch, Peter

anwesend bis 13:04 Uhr

Fugmann, Sibylle

anwesend bis 13:00 Uhr

Geissler, Jonas, Dr.

Heinlein, Stefan

Heyder, Jennifer

Hofmann, Angela

Korn, Jens

Löffler, Thomas, Dipl.-Ing. (FH)

Plewa, Oliver

Ranzenberger, Joachim

Rebhan, Hans

Wunder, Michael

#### Mitglieder SPD

Ehrhardt, Timo

Gross, Sabine

Grüdl, Peter, Dipl.-Ing. (FH)

Köhler, Heinz, Dr.

Neubauer, Jörg

Pohl, Ralf, Dr.

Schmidt, Dietmar

anwesend bis 12:50 Uhr

Skall, Oliver

Völkl, Ralf, Dr.-Ing. (Univ.)

anwesend bis 12:45 Uhr

#### Mitglieder Freie Wähler

Wicklein, Stefan

anwesend bis 12:50 Uhr

Beiergrößlein, Wolfgang

Detsch, Rainer

Gräbner, Norbert

Löffler, Gerhard

Pietz, Hans

Steger, Bernd

Mitglieder Bündnis 90/Die Grünen

Memmel, Edith  
Pietrafesa, Elena  
Queck, Maximilian  
Witton, Peter, Dr.

Mitglieder Junge Union

Oesterlein, Markus  
Rüger, Tina-Christin  
Wicklein, Tobias

Mitglieder AfD

Görtler, Sebastian  
Jäckisch, Torsten  
Meußgeier, Harald

Mitglieder Frauenliste

Zenkel-Schirmer, Petra  
Wich-Knoten, Petra

Schriftführer/in

Schneider, Natalie

Verwaltung

Biedermann, Marc-Peter  
Hammerschmidt, Christina  
Puff, Wolfgang  
Schaller, Michael  
Wich, Markus

**Entschuldigt sind:**

Mitglieder CSU

Heinlein, Reinhold	Entschuldigt
Heinlein, Susanne	Entschuldigt
Rebhan, Bernd	Entschuldigt
Wiegand, Angela	Entschuldigt
Wunder, Gerhard	Entschuldigt

Mitglieder SPD

Grebner, Susanne	Entschuldigt
------------------	--------------

Mitglieder Freie Wähler

Hänel, Peter	Entschuldigt
--------------	--------------

Mitglieder Junge Union

Wunder, Marie-Therese	Entschuldigt
-----------------------	--------------

## **Tagesordnung:**

### **Öffentliche Sitzung**

- |            |   |                    |
|------------|---|--------------------|
| <b>1</b>   | Informationen   |                    |
| <b>2</b>   | Lucas-Cranach-Campus Kommunalunternehmen  |                    |
| <b>2.1</b> | Aktueller Sachstandsbericht Vorstände   | <b>01/007/2023</b> |
| <b>2.2</b> | Aktueller Sachstandsbericht Stiftung  | <b>01/009/2023</b> |
| <b>2.3</b> | Änderung der Unternehmenssatzung  | <b>01/006/2023</b> |
| <b>3</b>   | Integriertes Klimaschutzkonzept des Landkreises Kronach                           |                    |
| <b>3.1</b> | Maßnahmenliste und -priorisierung   | <b>14/010/2023</b> |
| <b>3.2</b> | Vorstellung Klimaanpassungsmanager  | <b>14/011/2023</b> |
| <b>4</b>   | Änderung in der Besetzung des Jugendhilfeausschusses<br>(Wahlperiode 2020 - 2026) | <b>23/009/2023</b> |
| <b>5</b>   | Unvorhergesehenes   |                    |
| <b>6</b>   | Anfragen und Sonstiges  |                    |

Landrat Klaus Löffler eröffnet um 09:00 Uhr die Sitzung des Kreistages. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Kreistages fest.

# Öffentliche Sitzung

## **TOP 1** Informationen

---

Landrat Löffler verliest die heutigen Entschuldigungen und richtet bei dieser Gelegenheit die besten Genesungswünsche an Reinhold Heinlein. Er heißt vor allem die Vorstände des Lucas-Cranach-Campus Kommunalunternehmens (LCC KU), MdL Jürgen Baumgärtner und Gabriele Riedel, willkommen und begrüßt Hr. Feilner als neuen Klimaanpassungsmanager des Landkreises Kronach. Weiterhin spricht er seinem weiteren Stellvertreter, Bernd Steger, ganz herzliche nachträgliche Glückwünsche zum 75. Geburtstag aus, welchen er am vergangenen Donnerstag feierte.

Anschließend ergreift Bernd Liebhardt das Wort und beglückwünscht Landrat Klaus Löffler im Namen aller Kreisräte/-innen nachträglich zu seinem gestrigen Geburtstag. Er überreicht ihm einen Blumenstrauß und ein kleines Präsent und wünscht ihm nur das Beste für das neue Lebensjahr.

## **TOP 2** Lucas-Cranach-Campus Kommunalunternehmen

---

### **TOP 2.1** Aktueller Sachstandsbericht Vorstände

---



### **Lucas-Cranach-Campus Kommunalunternehmen**

---

Zu Beginn richtet Landrat Löffler einige einleitende Worte an das Gremium. Er fasst einige Zahlen und Fakten zum LCC KU zusammen und hebt hervor, dass man in der Kürze der Zeit ein beachtliches Portfolio auf die Beine gestellt habe. Am vergangenen Samstag habe z. B. das Campusfest in der Jahnallee (Adolf-Kolping-Straße) sowie in den Hochschulräumen (Güterstraße) stattgefunden, bei welchem man eine positive Grundstimmung aller Studierenden und Besuchern feststellen konnte.

Er bedankt sich stellvertretend bei Stiftungsvorstand, Hans Rebhan, und dem Stiftungsratsvorsitzenden, Jens Korn, für die Organisation und ihre geleistete Arbeit hinsichtlich der Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und der schulischen und beruflichen Bildung in der Region. Man habe in diesem Bereich viele Perspektiven aufgezeigt und gemeinsam viel für die Weiterentwicklung der Heimat geleistet.

Weiterhin möchte Landrat Löffler vor allem die Projekte „Housing First“ und „Second Stage“ lobend erwähnen, mit welchen der LCC KU einzigartige Konzepte umsetzen konnte. In diesem Zusammenhang bedankt er sich ausdrücklich bei Gabriele Riedel (Geschäftsführende Vorständin) und Jürgen Baumgärtner (Vorstand Strategie) für ihr herausragendes Engagement.

Darüber hinaus werde aber auch die berufliche Bildung im Landkreis Kronach nicht vergessen. Die Kronacher Ausbildungsmesse im vergangenen Jahr sei mit ca. 4.000 Besuchern z. B. ein

voller Erfolg gewesen und man konnte für die Vermittlung von vielen Ausbildungsstellen sorgen. Auch hier stelle man die Vernetzung zwischen den Betrieben, dem Handwerk und den Schülern/-innen in den Mittelpunkt und die organisierten After-Messe-Partys wurden ebenfalls gut angenommen.

Für die bevorstehende Messe am 23. September 2023 laufen die Vorbereitung durch die Kolleginnen der Kreisentwicklung lt. Landrat Löffler bereits auf Hochtouren. Die Veranstaltung findet von 9:00 – 14:00 Uhr in den Turnhallen am Schulzentrum in Kronach statt und man konnte bereits 97 Aussteller mit über 150 Berufsbildern dafür gewinnen. Ergänzend wurde auch das Jobportal [www.karriereclick-kc.de](http://www.karriereclick-kc.de) überarbeitet und erneuert und es finden Berufsberatungen vor Ort durch die Agentur für Arbeit statt.

Landrat Löffler übergibt das Wort an MdL Jürgen Baumgärtner und bittet ihn um seinen Sachvortrag. Dieser bedankt sich anfangs nachdrücklich für die Gelegenheit in der heutigen Kreistagssitzung Rede und Antwort stehen zu können und freut sich über anschließende Diskussionen. Exemplarisch für alle Kommunen im Landkreis Kronach zeigt er eine Beschlussvorlage der Stadt Kronach auf, mit welcher die Aufgabe des Wohnungswesens teilweise auf den Landkreis Kronach übertragen wurde. Er ist der Meinung, dass die Zuständigkeiten sich in der Zukunft sowieso im Rahmen der Subsidiarität verschieben werden, da die Gemeinden nicht mehr in der Lage sein werden, diese Pflichtaufgabe selbst abzubilden.

Aufgrund eines kürzlich erschienenen Presseartikels, geht er nochmal darauf ein, dass vor dem Rückkauf der KWG-Wohnungen intensiv mit allen Kommunen im Landkreis diskutiert wurde. Man war sich damals darüber einig, dass den Bürgern/-innen mit wenig Mitteln Wohnraum zur Verfügung gestellt werden müsste, da die Migration und auch die Hochschulentwicklung zu einer Konkurrenzsituation am Immobilienmarkt führen würden. Dabei wurde von Anfang an deutlich formuliert, dass von den insgesamt 644 zu erwerbenden Wohnungen, 144 wieder veräußert werden sollen. Dies sei die Basis dafür gewesen um vor Ort in die einzelnen Gemeinden, Märkte und Städte investieren zu können und war die Grundlage für den geschlossenen Kompromiss zwischen Landkreis und Kommunen.

Nachfolgend legt er für alle nochmal die grundsätzlichen Ziele des LCC KU, sowie die Zielstruktur im Bereich Wohnraum dar und wirft einen Blick auf die Unternehmensrisiken. Diese bestehen aus dem Vertrags-, dem Zins- und Vermietungsrisiko, wobei die ersten beiden aus seiner Sicht faktisch nicht mehr bestehen. Man habe mit dem Landkreis Kronach und dem Freistaat Bayern zuverlässige Mieter und langfristige Verträge abgeschlossen. Auch bei den Krediten habe man sich bewusst für eine langfristige Vertragssituation mit akzeptablen Zinsen entschieden, sodass man abgesichert sei. Auch das Risiko dahingehend, dass Wohnungen evtl. nicht mehr vermietet werden können, sei überschaubar, da man ständig in die Objekte investiere und man sich an der unteren Grenze des Mietniveaus bewege.

Einen Post in den sozialen Medien von Kreisrat Harald Meußgeier, der diese Risiken thematisierte und das LCC KU infrage stellte, kann MdL Baumgärtner deshalb nicht nachvollziehen. Man sei stets darum bemüht gewesen, alle Informationen transparent ans Gremium zu kommunizieren und ein „WIR-Projekt“ zu schaffen.

Auch die allgemein im Raum stehende Frage, ob sich das Kommunalunternehmen finanziell übernehme, widerlegt er als strategischer Vorstand. Man habe alles im Griff und durch die praktizierte „Vorgezogene Kassenführung“ könne nur so viel Geld ausgegeben werden, wie man im Vorjahr erwirtschaftet hat. Selbst wenn die Mieteinnahmen einbrechen würden, hätte dies nur zur Folge, dass die Folgeinvestitionen niedriger ausfallen würden. Anhand eines Diagramms zeigt er deshalb auch auf, wie sich die schlechteste Entwicklung des Unternehmenswertes im Sektor Wohnraum darstellen könnte.

Folgend kommt er auf den bevorstehenden Verkauf der 144 Wohnungen zurück und beantwortet die Frage, was mit den Mietern/-innen in denselben passieren wird. Lt. Jürgen Baumgärtner

sei demnach in jedem Fall mit Mietpreiserhöhungen zu rechnen und ein Großteil der Wohnungen wird wohl in Eigentumswohnungen umgewandelt werden. Seine Befürchtung sei zudem, dass dort wo sich Billiganbieter einbringen, Brennpunkte entstehen könnten. Abschließend thematisiert er die zukünftige Beamtenhochschule in Kronach und begründet die Verzögerung damit, dass nunmehr eine Komplettverlagerung stattfinden soll und die geplante Größe dadurch ungefähr verdreifacht wurde. Anhand einer Grafik zeigt er die geplanten Gebäude und deren Nutzung auf und bittet seine Kollegin Gabriele Riedel um die Fortsetzung des Vortrags.

Diese macht vor dem Einstieg ins Thema klar, dass ihre Zuständigkeiten als operative Vorständin beispielsweise in der Erstellung und Einhaltung des Wirtschaftsplans sowie der Personalverantwortlichkeit liegen. Sie bringt ihre Freude darüber zum Ausdruck, dass sie diese Stelle ausüben darf und somit maßgeblich an der Regionalentwicklung des Landkreises beteiligt sein kann. Gleichzeitig weist sie aber auch darauf hin, dass sie nicht für politische Diskussionen zuständig sei und sich daran auch nicht beteiligen möchte.

Sie hebt hervor, dass man nicht nur in der Stadt Kronach, sondern im gesamten Landkreis tätig sei und zeigt nacheinander die Projekte auf, welche in den Kommunen geplant bzw. sich bereits in der Durchführung befinden. Beispielsweise soll in Tschirn eine ehemalige Gaststätte saniert werden, in Steinbach am Wald wird zusammen mit der Uni Nürnberg an einem Energieprojekt mit Wasserstoff gearbeitet und in Küps steht der Neubau von Wohneinheiten und Gewerbe an. Im Markt Pressig wurde als Objekt der ehemalige Hotelgasthof „Hansveit“ in Rothenkirchen ausgewählt, wofür eine Machbarkeitsstudie beauftragt wurde.

Dasselbe gilt für die alte Porzellanfabrik in Burggrub, wofür sich zusätzlich auch noch die Finanzierungsmöglichkeiten in der Prüfung befinden. In Wallenfels hingegen soll Bauland angekauft sowie Leerstand aktiviert werden und in der Gemeinde Wilhelmsthal setze man sich für die Sicherung von Gewerbeeinheiten ein. Im Markt Nordhalben, der Verwaltungsgemeinschaft Mitwitz und der Gemeinde Weißenbrunn wäre man dabei Objekte zu akquirieren und in Tettau soll das Gelände der alten Porzellanfabrik neu entwickelt werden.

Lt. Fr. Riedel sei es verständlich, dass sich jede Kommune relativ schnell ein sichtbares Ergebnis wünsche, aber die Maßnahmen müssten Schritt für Schritt abgearbeitet werden. Das Kommunalunternehmen halte aktuell insgesamt 616 Wohnungen. Davon sind 581 Wohnungen vollvermietet, 28 Einheiten sind aufgrund von Renovierungsarbeiten frei und sieben davon befinden sich in der Übergangsphase für Neuvermietung. Die Durchschnittsmiete des LCC KU beträgt zurzeit 6,28 EUR pro Quadratmeter und liegt damit voll im Durchschnitt. Bzgl. der Vermietung für Studenten/-innen habe sich der Verwaltungsrat auf günstigere Konditionen verständigt und auch bei den Gewerbeeinheiten könne man aktuell eine Vollvermietung verzeichnen.

Beim studentischen Wohnraum sei man stets auf der Suche und würde auch bald eine Anzeige starten um private Vermieter zu erreichen. Eine gute Lösung stelle allerdings das neue „Boarding House“ in der Kulmbacher Str. 7 in Kronach dar, für welches ab dem Schuljahr 2023/2024 ein Rahmenvertrag abgeschlossen wurde und in welchem Berufsschüler und Studenten untergebracht werden können. Bei dem Objekt handelt es sich um das ehemalige „Hotel Bauer“.

Bzgl. des Verkaufs von Immobilien teilt Fr. Riedel mit, dass sich aktuell zehn Objekte auf dem Markt befinden. Man habe sich bewusst dafür entschieden, verschiedene Makler dafür zu beauftragen und die betroffenen Mieter werden immer rechtzeitig über einen anstehenden Verkauf informiert. Zwar bestehe zurzeit ein Käufermarkt, aber man habe für jedes Objekt Anfragen vorliegen und man könne voraussichtlich auch die Werte aus den vorliegenden Gutachten erzielen.

Weiterhin berichtet die operative Vorständin des LCC KU über die beiden Vorzeigeprojekte im sozialen Bereich. Beim Konzept „Housing First“ wird die Wohnungslosigkeit, durch die Vermittlung einer Wohnung beendet. Dies zielt vor allem auf Obdachlose, Menschen in Notunterkünften oder Menschen, die aus der Haft oder Therapie entlassen werden ab und ist an keinerlei Bedingungen geknüpft. Die Betreuung läuft über ein Jahr und wird auch von wissenschaftlicher

Seite betreut. Bei „Second Stage“ handelt es sich um eine Kooperation mit dem Frauenhaus in Coburg. Hier sollen Frauen und Familien übernommen und in einem neuen Zuhause untergebracht werden. Der Start ist für das Jahr 2024 geplant und im ersten Schritt sollen drei Wohnungen dafür bereitgehalten werden.

Ein weiteres großes Vorhaben stellt die Entwicklung rund um den Hussitenplatz in Kronach dar. Anhand einer Luftaufnahme wird dargestellt, welche Gebäude aktuell geräumt und in naher Zukunft abgerissen werden sollen, dabei handelt es sich beispielsweise um die Hallen des ehemaligen Autohaus Endres und das daneben liegende Bürogebäude. In der Johann-Knoch-Gasse 9 in Kronach hat die Generalsanierung bzw. der Umbau zum modernen Bürogebäude bereits begonnen.

In der Gerhart-Hauptmann-Straße (Siedlung in Kronach) habe man die Vorgärten z. B. durch die Schaffung von Fahrradstellplätzen, den Rückbau aller Beete und die Begradigung von Rasenflächen schon verbessert. In der Planung befindet sich die Neugestaltung der Fassade in der Güterstraße 5 – 10, bei welcher ein einheitliches Erscheinungsbild geschaffen werden und die Eingangssituation aufgewertet werden soll. Der Ausführungszeitraum ist für Ende 2023 / 2024 angedacht.

Landrat Löffler bedankt sich bei Jürgen Baumgärtner und Gabriele Riedel für den Vortrag. Er wiederholt nochmal, dass die Abschmelzung der 144 Wohneinheiten von Anfang an geplant war und dies die Grundlage für das Engagement des LCC KU in den Kommunen darstelle. Anschließend eröffnet er die Diskussion, welche auch einen regen Verlauf nimmt.

Unter anderem erkundigt sich Edith Memmel nach dem Wahrheitsgehalt von Gerüchten, dass Immobilien unter Wert verkauft wurden bzw. werden und erkundigt sich nach der Einführung eines Quartiersmanagements. Jürgen Baumgärtner gesteht daraufhin ein, dass das Objekt „Annas Café“ in Kronach nicht zum erwarteten Preis veräußert werden konnte, aber dies eine Ausnahme darstelle. In diesem Fall habe sich die Situation vor allem anders dargestellt, da am Markt nicht mehr erzielt werden konnte und man einen investitionsbereiten Käufer gefunden habe. Bzgl. des Quartiersmanagements bestätigt er die feste Absicht dies einzurichten, allerdings seien aktuell keine Fördermöglichkeiten dafür gegeben und die Stelle mit erheblichen Kosten verbunden. Er wirbt deshalb für Geduld.

Dr. Ralf Pohl erkundigt sich nach den Zahlen und dem Jahresergebnis für das Jahr 2022. Der Jahresabschluss sei lt. Aussage von Vorstand Baumgärtner aufgestellt, allerdings läge dieser noch beim Wirtschaftsprüfer. In Einvernehmen mit Landrat Löffler sei man bemüht, diese Zahlen im Rahmen einer Kreisausschusssitzung mit den Bürgermeistern baldmöglichst vorzustellen. Landrat Löffler hakt ein und bittet um Verständnis darum, dass die Prüfung eine gewisse Zeit in Anspruch nehme.

Nach einem Versprecher, stellt Kreisrat Harald Meußgeier klar, dass die AfD grundsätzlich hinter dem Kommunalunternehmen stehe. Er hält dies aber durchaus für ein „zweischneidiges Schwert“ und möchte damit ausdrücken, dass die Gruppierung das Standbein der Hochschulregion befürworte, aber den Sektor des Wohnungsbaus durchaus kritisch hinterfrage. Landrat Löffler kann diese Aussage nicht ganz nachvollziehen, da die AfD stets in alle Diskussionen und Beschlüsse einbezogen wurde und bisher keine Gegenstimmen zu verzeichnen waren.

Markus Oesterlein hingegen bedankt sich ausdrücklich bei den Vorständen für deren interessante Berichte und die geleistete Arbeit für die Region. Er hält es für spannend die schnelle Entwicklung zu verfolgen und stellt die Rückfrage, ob das LCC KU beim gesuchten studentischen Wohnraum nur als Vermittler oder auch als Vermieter auftreten möchte. Lt. Gabriele Riedel sollen aber eindeutig nur private Vermieter und Studenten/-innen durch das LCC KU zusammengebracht werden.

Dankende Worte findet auch Petra Zenkel-Schirmer von der Frauenliste für ihre Kreistagskollegin Sabine Gross, da diese sich außerordentlich für die vorgestellten sozialen Projekte eingesetzt habe. Sie betitelt die Projekte „Housing First“ und „Second Stage“ als grandiosen Erfolg, welche viel Vorarbeit erfordert hätten und lobt ihren Einsatz. Landrat Löffler stimmt dem zu und bedankt sich für den wertvollen Beitrag.

Der Fraktionsvorsitzende der SPD, Timo Ehrhardt, schließt sich dem Dank an die beiden Vorstände und allen Beteiligten an. Er ist der Meinung, dass Nachfragen und Unklarheiten durch das LCC KU immer offen und ehrlich beantwortet werden und denkt, dass man bei der strategischen Ausrichtung auf einem sehr guten Weg sei. Im Gegensatz kann er auch die Ängste der Mieter/-innen nachvollziehen und bittet darum, möglichst regionale Käufer für die zu zum Verkauf stehenden Immobilien zu finden. Vor allem appelliert er in dieser Angelegenheit an die Stadt Kronach und bittet darum zu prüfen, ob noch mehr möglich sei.

Jürgen Baumgärtner nimmt vorweg, dass diese Bitte wohl nicht vollumfänglich umgesetzt werden kann, obwohl man bemüht sei. Auch Bürgermeisterin der Stadt Kronach, Angela Hofmann, verweist darauf, dass die Stadt bereits auf vielerlei Weise ihren Beitrag zum LCC KU leiste. Ein Beispiel dafür sei die Kreisumlage, welche zum Großteil von der Stadt Kronach getragen werden müsse und somit auch dem LCC KU zugutekomme. Außerdem wurden bereits beim Rückkauf der damaligen KWG-Wohnungen, einige Objekte übernommen. Darüber hinaus seien auch noch andere Pflichtaufgaben zu erfüllen und man müsse die gesetzlichen und finanziellen Grenzen schlichtweg einhalten, weshalb sie um Verständnis bittet.

Bernd Liebhardt ergreift die Gelegenheit sich bei den Verwaltungsräten/-innen für die stets gute Zusammenarbeit zu bedanken. Außerdem wertschätzt er die Solidarität der Bürgermeister/-innen, welche das Projekt LCC KU allesamt unterstützen. Dies sei ein gutes Zeichen für die Solidarität im Kreistag, welche seiner Meinung nach maßgeblich durch Landrat Löffler beeinflusst werde. Andere Kollegen/-innen des Kreistags kritisiert er hingegen wegen diversen Beiträgen auf Social Media und bittet diesbezüglich um Zurückhaltung.

Abschließend fassen Landrat Löffler und auch MdL Baumgärtner nochmal zusammen, dass sie jederzeit gerne für Fragen aus den Fraktionen und Gruppierungen, sowie jedes/-er einzelnen Kreisrats/Kreisrätin zur Verfügung stehen, da sie stets um eine maximal transparente Informationsweitergabe bemüht sind.

## **zur Kenntnis genommen**

### **TOP 2.2** Aktueller Sachstandsbericht Stiftung

---



---

Der Sachstandsbericht wird vom Stiftungsratsvorsitzenden Jens Korn und dem Stiftungsvorstand Hans Rebhan gehalten. Jens Korn wirft einen Blick zur Kreistagssitzung am 03.05.2021 in Steinbach am Wald zurück, in welcher der Beschluss zur Gründung der Stiftung gefasst wurde.

de. Nachfolgend möchten Hans Rebhan und er dem Gremium einen Überblick darüber verschaffen, was seitdem alles auf die Beine gestellt wurde.

Beim Stiftungsrat wurde lt. Jens Korn darauf geachtet, dass dieser divers aufgestellt wird und nicht nur Vertreter/-innen aus der Politik, sondern auch aus der Wirtschaft und dem Handwerk beteiligt werden. Der Stiftungsrat tagt regelmäßig und ist neben seiner gesetzlich vorgeschriebenen Funktion als Kontrollorgan auch als Berater und Ideengeber tätig. Er hebt hervor, dass der LCC nicht nur eine Plattform für die akademische Bildung darstellt, sondern auch die berufliche und schulische Bildung in den Mittelpunkt gestellt werden.

Die Aufgabe der Stiftung besteht vor allem in der Vernetzung der verschiedenen Partner, wie den Hochschulen, den Studierenden, Vereinen und Unternehmen in der Region. Die LCC Stiftung bildet sozusagen eine Scharnierfunktion zwischen den Hochschulpartnern und der Region und ist Multiplikator der regionalen Bedarfe von Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen. Weiterhin soll die Stiftung Ermöglicher für das Engagement der Hochschulen in Bildung und Forschung am Standort Kronach sein, die angewandte Forschung der Unternehmen nach vorne bringen und ein praxisnahes Studium bieten.

Mittlerweile beschäftigt die Stiftung acht Mitarbeiter/-innen, wovon zwei im Ehrenamt tätig sind. Das LCC FabLab verzeichnet aktuell 600 Mitglieder und man habe bereits zwölf Projekte mit Unternehmen und ca. 50 organisierte Veranstaltungen und Workshops durchgeführt. Die bisher eingeworbenen Drittmittel liegen bei beachtlichen ca. 5,9 Mio. EUR, worauf man lt. Hr. Korn sehr stolz sein könne. Hans Rebhan übernimmt das Wort und bedankt sich bzgl. des zuletzt genannten Punktes bei Dr. Bocklet und bezeichnet ihn als Glücksfall für den Landkreis Kronach.

Anhand eines Organigramms stellt Hr. Rebhan die Mitarbeiter/-innen vor und zählt die aktuellen Studiengänge sowie die Zahl der Studierenden und Bewerber/-innen auf. Bei manchen Studiengängen kämpfe man demografiebedingt zurzeit mit niedrigen Anmeldezahlen, er appelliert deshalb an das gesamte Gremium, sich verstärkt zu engagieren und Werbung für den Studienstandort Kronach zu machen. Des Weiteren zeigt er anhand von Bildern die verschiedenen Professoren, Dozenten und Ansprechpartner der Hochschulen auf.

Anschließend erläutert Hr. Rebhan was sich genau hinter dem LCC FabLab verbirgt. Demnach handelt es sich um eine offene, digitale und vernetzte Werkstatt, die auf computergesteuerte Fertigung ausgerichtet ist. Das FabLab hat fest Öffnungszeiten, in welchen es für die Öffentlichkeit zur Verfügung steht und Ziel ist es, dass jeder seine Ideen in die Tat umsetzen kann. Dazu werden High-Tech-Maschinen und das nötige Wissen sowie eine professionelle Betreuung zur Verfügung gestellt. Zusätzlich werden dort auf Anfrage auch Workshops und Kurse für alle möglichen Zielgruppen angeboten. Da die Förderung für das FabLab demnächst ausläuft und durch die Fördermittel bisher die Mitarbeiter/-innen finanziert wurden, werden aktuell verschiedene Überlegungen zur Weiterführung angestellt.

Beim LCC KI-Hub handelt es sich um ein Kompetenzzentrum für Künstliche Intelligenz. Auch hier wurden bereits Projekte mit vielzähligen regionalen Unternehmen, z. B. der Müller Backhaus GmbH und dem Sägewerk Müller-Gei, durchgeführt. Jens Korn erläutert anhand von den beiden konkreten Beispielen, wie sich der Ablauf der Maßnahmen darstellte und welche Verbesserungen durch die Zusammenarbeit mit dem KI-Hub erreicht werden konnten.

Abschließend nennt Hans Rebhan die weiteren Schritte und Pläne der Stiftung, welche unter anderem in der weiteren erfolgreichen Drittmittelinwerbung, der Fortführung der Schülerkurse und der Öffnung der Entrepreneurship-Ausbildung am Lucas-Cranach-Campus (LCC) bestehen. Darüber hinaus soll zusammen mit der HS Coburg an der Förderinitiative „Innovative Hochschule“ teilgenommen werden und ein Technologietransferzentrum „Digitale Intelligenz“ in Kronach etabliert werden, welches vom Freistaat Bayern gefördert wird.

Markus Oesterlein bedankt sich für den interessanten Vortrag und vor allem für das ehrenamtliche Engagement von Hans Rebhan und Jens Korn. Durch die Akquise von Drittmitteln wurde in kurzer Zeit viel ermöglicht und die Junge Union konnte sich bei einem eindrucksvollen Besuch im FabLab bereits direkt ein Bild davon machen.

Diesem Dank schließt sich Dr. Pohl an und erkundigt sich danach, wer aktuell für die Existenzgründerberatung bzw. -förderung zuständig ist. Lt. Hans Rebhan ruht diese Angelegenheit zurzeit auf verschiedenen Schultern. Das Landratsamt Kronach stehe in diesem Bereich in der Person von Wolfgang Puff zur Verfügung, aber arbeite z. B. auch eng mit der IHK und dem IZK zusammen.

Landrat Löffler unterstreicht, dass das Sachgebiet Kreisentwicklung federführend zuständig ist und jederzeit erreichbar sei. Vor kurzem wurden die Unternehmen im Landkreis beispielsweise zu einer Veranstaltung eingeladen und über verschiedene Fördermöglichkeiten informiert. Landrat Löffler ist sich bewusst darüber, dass die Unternehmen und Gründer aktuell vor großen Herausforderungen stehen, deshalb sei man stets um bestmögliche Unterstützung und Vernetzung bemüht.

Auch Harald Meußgeier bedankt sich für den Bericht. Ihm sei es allerdings ein Anliegen, dass im Handwerksbereich das gleiche Engagement eingebracht werde und dieser Sektor nicht in Vergessenheit gerät. Dieses Thema habe man lt. Landrat Löffler aber, wie bereits eingangs erwähnt, auf der Agenda. Das Sachgebiet Kreisentwicklung wird sich zukünftig auch hier vermehrt einbringen, sodass dies nicht zu kurz kommt. Hans Rebhan bekräftigt dies und erwähnt, dass seitens der Stiftung natürlich auch immer die Handwerkskammer eingebunden werde.

## **zur Kenntnis genommen**

### **TOP 2.3**    Änderung der Unternehmenssatzung

---

#### **Sachverhalt:**

Die vom Kreistag in seiner Sitzung vom 12.12.2022 beschlossene Änderung der Unternehmenssatzung des Kommunalunternehmens „Lucas-Cranach-Campus“ wurde der Regierung von Oberfranken gemäß Art. 84 Abs. 1 LKrO angezeigt. Die Regierung von Oberfranken hat hierzu Stellung genommen und sieht nur bei § 2 Nr. 3 Satz 1 einen gewissen Bedarf zur Klarstellung. Er erhält deshalb folgenden Wortlaut:

„Die Aufgaben des Kommunalunternehmens umfassen ferner die Tätigkeiten zur Schaffung, zum Erhalt sowie zur Verwaltung von Wohnraum auf dem Gebiet des Landkreises Kronach, soweit diese Aufgabe von den kreisangehörigen Gemeinden gemäß Art. 52 Abs. 1 LKrO auf den Landkreis übertragen worden ist.“

Ansonsten begegnen die weiteren vorgesehenen Satzungsänderungen keinen Bedenken.

---

Landrat Löffler erörtert, dass in der letzten Kreistagsitzung bereits eine Satzungsänderung beschlossen wurde. Diese wurde anschließend der Regierung von Oberfranken (ROFR) als Rechtsaufsichtsbehörde vorgelegt, welche noch auf eine minimale Modifizierung bzw. Ergänzung bestand. Diese kann dem Sachverhalt und dem Anhang entnommen werden. Sobald der Beschluss heute gefasst wurde, kann lt. Landrat Löffler die Veröffentlichung im Amtsblatt erfolgen und die geänderte Satzung in Kraft treten.

Auf Nachfrage von Dr. Pohl teilt Markus Wich mit, dass die zuletzt beschlossenen Änderungen der Satzung noch nicht veröffentlicht wurden, da man zunächst die Rückmeldung der ROFR abwarten wollte. Die letzte Sitzung des Kreistags im April sollte sich hauptsächlich um den Haushalt drehen und da das LCC KU heute sowieso als Tagesordnungspunkt geplant war, hielt es die Verwaltung für sinnvoll, diese Informationen sowie den damit zusammenhängenden Beschluss auf die heutige Sitzung zu legen.

➤ **Beschluss:**

Der Kreistag des Landkreises Kronach nimmt Kenntnis von der Änderung der Unternehmenssatzung des Kommunalunternehmens „Lucas-Cranach-Campus“ und beschließt die in der Anlage geänderte Unternehmenssatzung.

**ungeändert beschlossen**

**Ja 43 Nein 0 Anwesend 43 Befangen 0**

---

**TOP 3** Integriertes Klimaschutzkonzept des Landkreises Kronach

---

**TOP 3.1** Maßnahmenliste und -priorisierung

---

**Sachverhalt:**

Der Arbeitskreis wurde vom Kreistag Kronach in seiner Sitzung vom 24.10.2022 ins Leben gerufen. Als Mitglieder des Arbeitskreises wurden von den sieben Fraktionen und Gruppierungen des Kreistags jeweils ein Vertreter benannt. Außerdem wurden zwei Mitglieder als Vertreter der kreisangehörigen Kommunen kooptiert. Die Moderation des Arbeitskreises wurde dem Sachgebiet Kreisentwicklung übertragen. Für die fachliche Beratung hat die Kreisentwicklung die Energieagentur Nordbayern GmbH hinzugezogen.

Aufgabe des Arbeitskreises, der in der Zeit vom 17.11.2022 bis 25.04.2023 insgesamt sieben Mal tagte, war laut Beschluss des Kreistags, „sich mit den Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts und deren Priorisierung, sowie den personellen und finanziellen Ressourcen ihrer Umsetzung zu befassen. Der Kreisausschuss soll regelmäßig über etwaige Zwischenergebnisse informiert werden. Anschließend werden die Ergebnisse dem Kreistag zur abschließenden Beschlussfassung vorgelegt.“

Um den Verlauf des Arbeitskreises zu dokumentieren, wurden die Sitzungen protokolliert. Die Mitglieder des Arbeitskreises gaben sich Stimmrecht und es fanden auch vereinzelt maßnahmenbezogene Abstimmungen statt. Insgesamt war die Arbeit jedoch sehr konsensual ausgerichtet.

Um die gestellte Aufgabe erfüllen zu können und „auf den Punkt zu kommen“, ging der Arbeitskreis strukturiert vor. Die im Klimaschutzkonzept aufgezeigten Maßnahmen wurden zunächst erläutert und diskutiert. Aus der Diskussion ergaben sich bereits auch Anpassungen von Maßnahmen, oder es wurden vereinzelt neue Maßnahmen in die Vorschlagsliste aufgenommen. Um eine interne Priorisierung zu erhalten, wurden die Maßnahmen von den Arbeitskreismitgliedern in einer ersten Phase nach einem Punktesystem individuell gewichtet. Entsprechend der Gewichtung konnten Handlungsfelder gebildet (Bereiche A, B und C) und darunter Maßnahmen geclustert werden.

In der zweiten Phase wurden mit Blick auf die Umsetzbarkeit der Maßnahmen die Landkreisverwaltung (Bereiche A und C) sowie zwei externe Experten (Bereich B und C) hinzugezogen. Diese Beteiligung führte zu weiteren punktuellen Anpassungen und Änderungen. Schließlich wurden die Maßnahmen in der letzten Sitzung des Arbeitskreises einvernehmlich „als Paket geschnürt“ und in den Ergebnisbericht eingestellt.

In diesem Sinne empfiehlt der Arbeitskreis dem Landkreis Kronach, folgenden Handlungsplan zur Umsetzung des Klimaschutzkonzepts zu verfolgen:

## **Bereich A: Landkreis / Kommunen / Verwaltung intern**

### *1. Struktur / Organisation / Verwaltung*

- a. Verstärkung des Klimaschutzmanagements durch Nachbesetzung der Personalstelle (Förderprogramm „Umsetzungsmanagement“)
- b. Formulierung und Verabschiedung konkreter Klimaschutzziele für den Landkreis und seine Verwaltung

### *2. Eigene Liegenschaften des Landkreises*

- a. Zielsetzung: Klimaneutraler Gebäudebestand bis 2040
- b. Neubau und Sanierung:
  - Entwicklung eigener Zielsetzungen und Vorgaben hinsichtlich Energiestandards und Verwendung von Baustoffen (besser als die Mindeststandards)
  - Berücksichtigung von Lebenszykluskosten bei Planungs- und Vergabeverfahren
- c. Überarbeitung des Hochbau-Rahmenplans hinsichtlich energetischer Zielsetzungen
- d. Photovoltaik:
  - Errichtung von PV-Anlagen auf bzw. an allen geeigneten Gebäuden bzw. Liegenschaften bis 2030
  - Dachflächen und weitere bereits überbaute Verkehrsflächen wie z.B. Carports möglichst vollständig ausnutzen und dabei nicht nur auf den Eigenverbrauch der Stromerzeugung beschränken
- e. Stromverbrauch:
  - Empfehlung zum Bezug von Ökostrom für die kreiseigenen Liegenschaften
  - Beschleunigte Umrüstung auf LED-Technik in den Gebäuden
- f. Heizenergie:
  - Kein Einbau fossiler Heizsysteme mehr bei Heizungstausch in vorhandenen Gebäuden und beim Neubau
  - Planung effizienter Wärmenetze zur Versorgung verbrauchsintensiver Standorte bzw. Liegenschaften unter Einbeziehung möglicher Anschlussnehmer im Umfeld

g. Generell:

- Rentierlichste Investitionen priorisieren (z.B. Ausbau der Photovoltaik, Umrüstung der Beleuchtung, Sanierung von Lüftungsanlagen oder Austausch von Umwälzpumpen etc.)

3. *Kommunale Koordination und Planung*

- Initiierung eines Bündnisses „Regionale Energiewende“ unter Bündelung der kommunalen Aktivitäten, v.a. mit Blick auf den Ausbau erneuerbarer Energien
- Initiierung und Koordination einer landkreisweiten kommunalen Wärme und Energienutzungsplanung (Förderung aus Bundes- und Landesprogrammen)

## **Bereich B: Nachhaltige Holznutzung**

- Initiierung eines „Holzforum Frankenwald“ als Plattform für Informationsaustausch und Wissenstransfer zu den Themenbereichen „Nachhaltige Holznutzung“ und „Regionaler Holzbau“ in Zusammenarbeit mit bayrischen KnowHow-Gebern wie dem Cluster „Forst und Holz“
- Durchführung von Workshops für „Ausschreibung und Vergabe von Holzbauvorhaben“
- Erzielen einer regionalen Versorgungssicherheit im Bereich der Restholzverwertung (Brennholz, Hackschnitzel und Pellets)

## **Bereich C: Information / Motivation**

1. *Informationsplattform / Veranstaltungen*

- Errichtung und Pflege einer zentralen Informations- und Vernetzungsplattform „Klimaschutz“ beim Landkreis
- Durchführung einer bürgerrelevanten Vortragsreihe zum Klimaschutz (z.B. in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule)
- Organisation eines Klimaschutz-Austauschforums für die Kommunen

2. *Marketing für Sonnenstrom*

- Anschaffung und Pflege eines „Solarpotenzialkatasters“ als niedrigschwelliges Tool zur Unterstützung des Photovoltaik-Dachausbaus bei Hausbesitzern

3. *Nachhaltige Mobilität*

- Prüfung der Möglichkeiten zur Einführung, Unterstützung und Integration von Maßnahmen im Bereich Mobilität (Kampagne nachhaltige Mobilität, Elektromobilität und Carsharing) im Zuge der Evaluierung und Weiterentwicklung des Mobilitätskonzepts des Landkreises

Adressaten der genannten priorisierten Maßnahmen sind der Landkreis Kronach und die Landkreisverwaltung auch in ihrer Funktion als „Vorreiter“ für die Kommunen und öffentlichen Ein-

richtungen im Landkreis, aber auch als Vorbild für die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Akteure. Für die Umsetzung der Maßnahmen in den Handlungsbereichen sind die betroffenen Fachabteilungen und Sachgebiete zuständig.

Eine wesentliche und zentrale Rolle soll dabei jedoch die wieder zu besetzende Klimaschutzstelle beziehungsweise das Klimaschutzmanagement einnehmen, indem es die nicht von der Verwaltung zu bearbeitenden Themen verantwortlich in die Umsetzung bringt und als „Kümmerer“ für den Klimaschutz im Landkreis auftritt.

Um die Arbeit des Klimaschutzmanagements auch „politisch“ zu begleiten und zu unterstützen, empfiehlt der Arbeitskreis seine Verstetigung und die Fortführung seiner Arbeit. Darüber hinaus wird auch empfohlen, dass das zukünftig eingesetzte Klimaschutzmanagement und die beteiligte Verwaltung einmal jährlich über die Fortschritte bei der Umsetzung von Maßnahmen und Projekten des Klimaschutzkonzepts im Arbeitskreis und in Kreisgremien berichten soll.

## **Priorisierung der Maßnahmen**

In der Sitzung des Kreisausschusses vom 15.05.2023 wurde der Ergebnisbericht des Arbeitskreises Klimaschutzkonzept vorgestellt. Nunmehr müssten die vielfältigen Vorschläge in die Umsetzung gebracht werden.

Klimaschutz gehe letztlich alle an, der Landkreis Kronach mit seinen 18 Kommunen kann eine federführende Funktion übernehmen. Letztlich bedarf es dazu entsprechender „Kümmerer“ in den verschiedensten Behörden.

- ⇒ **Der Landkreis Kronach geht mit der am 17. Juli vorgesehenen Vorstellung des Klimaanpassungsmanagers den richtigen Weg (aus: Bereich A, Ziffer 1 a)**
- ⇒ **Angesichts der massiv gestiegenen Energiepreise müssen die Maßnahmen zunächst erledigt werden, die frühzeitig realisierbar, möglichst effektiv und rentierlich sind:**

### **Folgende Maßnahmen sind daher zunächst zu erledigen (aus Bereich A, Ziffer 2 g):**

- Um den Stromzukauf zu reduzieren, sind die Liegenschaften auf ihre Geeignetheit zu überprüfen, ob PV-Anlagen errichtet werden können. Die vom AK Klimaschutz genannte Jahreszahl 2030 unterstreicht die Priorität (aus: Bereich A, Ziffer 2 d)
- Speicherlösungen erhöhen den Eigenverbrauch und sorgen für geringe Leitungsprobleme
- Beschleunigte Umrüstung auf LED-Technik in den Gebäuden (aus: Bereich A, Ziffer 2 e). Damit einher geht ein Controlling, auch um Fehlverbräuche erkennen zu können.
- Mittelfristig ist der Hochbau-Rahmenplan unter den Gesichtspunkten der energetischen Zielsetzungen zu aktualisieren, auch im Hinblick auf die Optimierung von Heizungen und einer verbesserten Wärmedämmung (aus Bereich A, Ziffer 2 c).
- Bei der Heizenergie können Wärmenetze ein wirksames Instrument sein. Bei der Planung solcher Wärmenetze zur Versorgung verbrauchsintensiver Standorte bzw. kreiseigener Liegenschaften ist die Einbeziehung möglicher Anschlussnehmer im Umfeld zu prüfen (Stichwort „kommunale Wärmeplanung“) (aus Bereich A, Ziffer 2 f)

⇒ **Nachhaltige Mobilität**

Die Verwaltung wird gebeten, weitere Möglichkeiten der E-Mobilität zu prüfen (insbesondere hier zunächst auch beim eigenen Fuhrpark).

⇒ **Information/Motivation**

- Die Errichtung und Pflege einer zentralen Informations- und Vernetzungsplattform „Klimaschutz“ beim Landkreis kann weitergehende Maßnahmen initiieren (z. B. Vortragsreihen in Zusammenarbeit mit der Energieagentur Nordbayern, der Volkshochschule und Organisation eines Klimaschutz-Austauschforums mit den Landkreiskommunen).

⇒ **Nachhaltige Holznutzung**

Gerade der regionale Brenn- und Baustoff Holz ist im Frankenwald von großer Bedeutung. Die im Bereich B aufgezeigten Aspekte

- Initiierung eines „Holzforum Frankenwald“ als Plattform für Informationsaustausch und Wissenstransfer zu den Themenbereichen „Nachhaltige Holznutzung“ und „Regionaler Holzbau“ in Zusammenarbeit mit bayrischen KnowHow-Gebern wie dem Cluster „Forst und Holz“
- Durchführung von Workshops für „Ausschreibung und Vergabe von Holzbauvorhaben“
- Erzielen einer regionalen Versorgungssicherheit im Bereich der Restholzverwertung (Brennholz, Hackschnitzel und Pellets)

werden daher vom Kreistag befürwortet.

---

Der obenstehende Sachverhalt wird von Wolfgang Puff (SGL Kreisentwicklung) vorgestellt. Zunächst geht er darauf ein, aus welchen Gründen und wann der Arbeitskreis eingeführt wurde und legt dem Gremium die allgemeine Vorgehens- und Arbeitsweise dar. Das ursprüngliche Klimaschutzkonzept, welches insgesamt rund 300 Seiten umfasste, wurde eingehend betrachtet und die darin enthaltenen Maßnahmen durch den Arbeitskreis priorisiert. Dabei heraus kam letztendlich der heute vorliegende Ergebnisbericht, welcher schließlich 23 Maßnahmen beinhaltet. Er betont, dass grundsätzlich sehr effektiv gearbeitet wurde und der Katalog einvernehmlich verabschiedet werden konnte.

Hr. Puff geht auf die einzelnen Oberbereiche ein und erläutert, welche Gedanken sich der Arbeitskreis zu den jeweiligen Punkten gemacht hat. Weiterhin hebt er einzelne Maßnahmen hervor, welche von den Mitgliedern als besonders wichtig erachtet wurden. Unter anderem nennt er hierbei die Nachbesetzung der Personalstelle „Klimaschutzmanager/-in“, die Initiierung eines Holzforums sowie die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf allen geeigneten Gebäuden des Landkreises.

Ferner sei man sich zwar im Klaren darüber, dass Investitionen getätigt werden müssten, aber dadurch auch Einsparungen erzielt werden könnten. In jedem Fall würde es befürwortet werden, den Arbeitskreis auch in Zukunft weiterzuführen um die Arbeit zu verstetigen und die genannten Ziele zu verfolgen.

Landrat Löffler bedankt sich für den Vortrag von Wolfgang Puff und auch für das Engagement des Arbeitskreises. Einen weiteren Dank spricht er den Bürgermeister/-innen aus, welche sich mit der Erarbeitung der obenstehenden Prioritätenliste beschäftigt haben. Er ist der Meinung, dass dies wichtig sei, um nicht den Überblick zu verlieren. Auch Norbert Gräbner schließt sich dieser Meinung an und meint, dass das Konzept konkrete Schwerpunkt offenlasse, welche aber nötig seien um die weitere Vorgehensweise festzulegen.

Von Edith Memmel wird vor allem kritisiert, dass in der vorgelegten Priorisierungsliste die Nachbesetzung der Stelle des/-r Klimaschutzmanagers/-in nicht vorhanden ist. Ihre Sorge besteht darin, dass viele Maßnahmen nicht genügend Aufmerksamkeit bekommen, wenn kein „Kümmerer“ vorhanden sei. Die Landkreisverwaltung habe ihrer Ansicht nach mit dem täglichen Geschäft sowieso genug zu tun. Sie schlägt daher vor, den gesamten Maßnahmenkatalog vom Arbeitskreis zu beschließen und die Priorisierung als Zusatz anzuhängen.

Es schließt sich eine rege Diskussion zum vorgelegten Beschluss an und es werden etwaige Verbesserungsvorschläge von der SPD, den Grünen sowie den Freien Wählern eingebracht. Grundsätzlich geht es darum, dass etwaige Maßnahmen, welche vom Arbeitskreis erarbeitet wurden, nicht in Vergessenheit geraten, wenn nur die Prioritätenliste beschlossen werden sollte. Auch wird von Dr. Witton eingebracht, dass man die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung generell voneinander trennen sollte. Der Vorschlag von Hans Pietz lautet dahingehend, das vorgelegte Gesamtkonzept heute zu verabschieden, die Priorisierung sollte jedoch erst in einem zweiten Schritt durch ein zuständiges Gremium erfolgen. Diese Empfehlung findet auch bei der Grünen-Fraktion Zustimmung.

Jens Korn verdeutlicht dem Gremium nochmal, weshalb es den Bürgermeistern/-innen wichtig war, eine Priorisierung zu erstellen. Als Bürgermeister könne man nachvollziehen, dass ein Katalog an Maßnahmen nur dann Sinn mache, wenn man eine gewisse Reihenfolge festlege und sich dadurch ein Fahrplan ergebe um eine effektive Umsetzung gewährleisten zu können. Er plädiert daher für die Verankerung der Prioritätenliste.

Letztendlich verständigt sich das Gremium auf Vorschlag von Landrat Löffler auf den folgenden geänderten Beschlusslaut.

➤ **Beschlussvorschlag:**

Der Kreistag Kronach stimmt der oben aufgeführten Prioritätenliste zu.

➤ **Beschluss:**

1. Der Kreistag Kronach beschließt den, vom Arbeitskreis erarbeiteten, Handlungsplan zur Umsetzung des Klimaschutzkonzepts.
2. Der Handlungsplan und die vorgeschlagene Prioritätenliste werden zur weiteren Behandlung und Bearbeitung an die Kreisverwaltung übergeben. Die Stelle des Klimaschutzmanagements ist zu konkretisieren.

**geändert beschlossen**

**Ja 37 Nein 0 Anwesend 37 Befangen 0**

Bei der Beschlussfassung sind folgende Kreisräte/-innen nicht mehr anwesend:

- Susanne Daum
- Sibylle Fugmann
- Peter Ebertsch
- Dietmar Schmidt
- Dr.-Ing. Ralf Völkl
- Stefan Wicklein

## **TOP 3.2** Vorstellung Klimaanpassungsmanager

---

Der Kreisausschuss hat in seiner Sitzung am 30.05.2022 beschlossen, dass sich der Landkreis Kronach an dem Bundesprogramm „Klimaanpassung“ zur Erstellung eines Klimaanpassungskonzepts und Einstellung einer Fachkraft für Anpassungsmanagement beteiligt. Nach erfolgreicher Antragsstellung und Eingang des Förderbescheids, fanden mehrmalige Stellenausschreibungen statt.

Letztendlich wurde der neue Klimaanpassungsmanager des Landkreises Kronach, Herr Manuel Feilner, zum 01. Juli 2023 eingestellt. Er ist seitdem im Sachgebiet 14 – Kreisentwicklung – tätig. Die Sitzung soll als Gelegenheit genutzt werden, seine Person vorzustellen sowie die zukünftigen Aufgabenstellungen darzulegen.

---

Der neue Klimaanpassungsmanager Manuel Feilner stellt zunächst seine Person und seinen bisherigen Werdegang vor. Er betont, dass die Themenfelder Klimaschutz und Klimaanpassung sich zwar unterscheiden, aber seiner Meinung nach immer zusammen betrachtet werden sollten. Die Schritte des Klimaanpassungskonzepts bestehen in der Bestandsaufnahme, der Betroffenheitsanalyse sowie einer Strategie- und Maßnahmenentwicklung. Einen weiteren Punkt stelle die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit dar, bei welcher z. B. durch eine Homepage und Workshops das Bewusstsein für die Thematik geweckt werden sollen.

Insgesamt gibt es lt. Hr. Feilner 14 Handlungsfelder, wovon für den Landkreis Kronach im speziellen aber vier Felder fokussiert werden sollen. Diese lauten wie folgt:

- Forstwirtschaft
- Landwirtschaft
- Nachhaltiges Bauen
- Hitze

Die Hauptaspekte bestünden unter anderem darin, die richtigen Maßnahmen für den Waldbau zu ergreifen und bei der Landwirtschaft alternative Getreidesorten in Erwägung zu ziehen. Bei den Baumaßnahmen gäbe es schon vielfältige alternative Methoden, wobei es hierbei gilt, die richtige für den Landkreis zu finden.

Der Zweck des Konzepts besteht nach Aussage von Hr. Feilner darin, einen Fahrplan zu entwickeln, damit der Landkreis Kronach bis ins Jahr 2040 nicht nur klimaneutral ist, sondern auch dessen Lebensqualität durch Maßnahmen der Klimaanpassung erhalten und verbessert werden kann.

Landrat Löffler bedankt sich für die interessante Vorstellung von Hr. Feilner und wünscht ihm viel Erfolg für die berufliche Zukunft im Landkreis Kronach und hofft auf eine gute Zusammenarbeit. Von den Mitgliedern des Kreistages gibt es keine Rückfragen oder Wortmeldungen.

### **zur Kenntnis genommen**

**TOP 4** Änderung in der Besetzung des Jugendhilfeausschusses (Wahlperiode 2020 - 2026)

---

**Sachverhalt:**

Für die Besetzung des Jugendhilfeausschusses sind die Bestimmungen des Sozialgesetzbuches VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) und das Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG) anzuwenden.

Der Ausschuss besteht aus stimmberechtigten und beratenden Mitgliedern.

Scheidet ein *beratendes* Mitglied vor Ablauf der Wahlzeit aus, wird von der entsendenden Stelle ein Nachfolger bzw. eine Nachfolgerin für die verbleibende Wahlzeit benannt. Hiervon nimmt der Kreistag Kenntnis. (Art. 19 Abs. 1 und 2 i.V. Art. 22 Abs. 3 Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze)

Es sind folgende Veränderungen eingetreten:

1. Herr Jochen Wich-Herrlein, bisher Mitarbeiter im Jobcenter des Landkreises Kronach ist in den Ruhestand gegangen. Herr Wich-Herrlein gehörte dem Jugendhilfeausschuss als beratendes Mitglied für die Arbeitsagentur an. Im Jugendhilfeausschuss wurde er von Herrn Jürgen Reinhold von der Arbeitsagentur vertreten. Herr Reinhold verlässt die Arbeitsagentur ebenfalls. Daher ist die Nachbesetzung zu regeln.

Von der Agentur für Arbeit Coburg wurden am 06.04.2023 nach Art. 19 Abs. 1 Nr. 4 AGSG folgende Personen für die Mitgliedschaft im Jugendhilfeausschuss benannt:

Beratendes Mitglied:

Frau Heike Stoyhe, geb. 05.07.1978, Berufsberaterin, Agentur für Arbeit, Rodacher Str. 12, 96317 Kronach

Stellvertretendes beratendes Mitglied:

Frau Claudia Wisnewski, geb. 13.01.1976, Stellvertretende Teamleiterin, Jobcenter Landkreis Kronach, Langer Steig 10, 96317 Kronach

---

Da es sich um einen regelmäßig wiederkehrenden Tagesordnungspunkt handelt, verzichtet Landrat Löffler um eine ausführliche Erläuterung und verweist auf den obenstehenden Sachverhalt. Es gibt keine Kommentare oder Fragen aus dem Gremium.

➤ **Beschluss:**

Der Kreisausschuss bzw. der Kreistag nimmt von den oben erläuterten Veränderungen in der Besetzung des Jugendhilfeausschusses Kenntnis.

Von der Agentur für Arbeit Coburg wurden am 06.04.2023 nach Art. 19 Abs. 1 Nr. 4 AGSG folgende Personen für die Mitgliedschaft im Jugendhilfeausschuss benannt:

Beratendes Mitglied:

Frau Heike Stoyhe, geb. 05.07.1978, Berufsberaterin, Agentur für Arbeit, Rodacher Str. 12, 96317 Kronach

Stellvertretendes beratendes Mitglied:

Frau Claudia Wisnewski, geb. 13.01.1976, Stellvertretende Teamleiterin, Jobcenter Landkreis Kronach, Langer Steig 10, 96317 Kronach

**ungeändert beschlossen**

**Ja 37 Nein 0 Anwesend 37 Befangen 0**

Bei der Beschlussfassung sind folgende Kreisräte/-innen nicht mehr anwesend:

- Susanne Daum
- Sibylle Fugmann
- Peter Ebertsch
- Dietmar Schmidt
- Dr.-Ing. Ralf Völkl
- Stefan Wicklein

**TOP 5** Unvorhergesehenes

---

Es liegen keine Behandlungspunkte vor.

**TOP 6** Anfragen und Sonstiges

---

Es liegen keine Behandlungspunkte vor.

→ **Der nicht öffentliche Sitzungsteil entfällt, da keine Behandlungspunkte vorliegen.**

Um 13:22 Uhr schließt Landrat Klaus Löffler die Sitzung des Kreistages.



Klaus Löffler  
Landrat



Natalie Schneider  
Schriftführer/in